



EVANG. KIRCHENGEMEINDEN RAIDWANGEN - ALTDORF



**LAUDO DEUM
VERUM.
PLEBEM VOVO.**
*„Den wahren Gott
lobe ich.
Ich rufe das Volk.“*

Ausgabe 01
Mai/Juni 2009

Glockeninschriften
Seite 2-4

Gustav Werner
Seite 7--9

Fotos Glockenguss
Seite 10+11

Neue Konfirmanden
Seite 12-13

Aktion Farbspur
Seite 14

Familiennachrichten/
Termine
Seite 16-18



„Fest gemauert in der Erden steht die Form aus Lehm gebrannt.
Heute muss die Glocke werden! Frisch Gesellen, seid zur Hand!
Von der Stirne heiß, rinnen muss der Schweiß.
Soll das Werk den Meister loben.
Doch der Segen kommt von oben!“

Friedrich Schiller

Zu den Raidwanger Glocken – Meditation zu den Glockeninschriften

Liebe Gemeindeglieder in
Raidwangen und Altdorf,

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, dem 21. Juni werden die neuen Raidwanger Glocken eingeweiht. Sie wurden in Passau gegossen. Vor einem solchen Guss beten alle Anwesenden das Vater Unser. Die neuen Raidwanger Glocken sind etwas Besonderes, denn als Inschriften auf diesen Glocken haben wir einige der Vater Unser-Bitten gewählt. Diese Bitten sind theologisch auf die liturgischen Bedeutungen der Glocken abgestimmt.

Die Betglocke ist auf den Ton „G1“ gestimmt und wird über 600 kg wiegen und hat einen Durchmesser von 102 cm.

So wird auf der größten Glocke, der **Betglocke**, zu lesen sein: „**Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name!**“

Die Betglocke läutet um 6.00 Uhr und lädt ein, den Tag bewusst mit einem Gebet zu beginnen und den Segen für die Arbeit des Tages und alles, was am Tag geschieht zu erbitten. Am Abend läutet sie um 18:00 Uhr und wir können Gott für den zu Ende gehenden Tag danken

und um eine behütete Nacht bitten. Die Betglocke hilft uns, uns an Gott und seinem Wort zu orientieren. Sie lässt den Tag und die Nacht vom Gebet geprägt sein.

Die zweite Glocke ist die **Christusglocke**. Sie läutet um 11.00 Uhr, der Stunde der Aufrichtung des Kreuzes Jesu und um 15.00 Uhr zur Todesstunde Jesu. Für sie wurde die 5. Vater Unser-Bitte „...**und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern**“ vom Kirchengemeinderat Raidwangen gewählt.

Die Christusglocke hat ein Gewicht von 320 kg und einen Durchmesser von 80 cm. Sie ist auf ein „H1“ gestimmt.

Die Vergebung Gottes ist ein Geschenk Gottes an uns Menschen. Bei der Kreuzigung und im Sterben Jesus kommt zum Ausdruck wie groß die Liebe Gottes zu uns Menschen ist, dass er uns das Geschenk der Vergebung hier macht. Dieses Geschenk der Vergebung können wir nur annehmen. Aber es will nicht nur bei uns bleiben, sondern Vergebung soll sich auswirken und an Mitmenschen weitergegeben werden, das wird durch den zweiten Teil der Vater Unser-Bitte ausgedrückt. Wer sich selbst vergeben lassen kann, der kann auch anderen vergeben. Das Zusammenleben von uns Menschen funktioniert nur, wenn einer bereit ist, dem anderen zu vergeben.

Die dritte Glocke ist die **Tauf- und Schiedglocke**. Sie läutet immer wenn in unserer Kirche jemand getauft wird und sie läutet auch eine Viertel Stunde vor einer Beerdigung. Diese Glocke hat die Inschrift erhalten: „**Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen**“

Die Tauf- und Schiedglocke ist auf den Ton „D2“ gestimmt. Sie hat einen Durchmesser von 71 cm und ein Gewicht von 210 kg.

Durch die Taufe haben wir Menschen Hoffnung auf ein ewiges Leben, es ist ein Zeichen, dass wir im Zusammenhang mit der Beerdigung diese Glocke läuten und damit zum Ausdruck bringen, dass es trotz allem Sterben und Tod Hoffnung auf ein ewiges Leben gibt.

Die Glocke 1 und die Glocke 3 werden im Glockenturm auf einer Ebene, dort wo momentan unsere Glocken sind, die Glocke 2 eine Ebene darunter ihren Platz erhalten.

Alle drei Glocken strukturieren unseren Tages- und Lebenslauf. Übrigens hat auch die Altdorfer Kirche drei Glocken, die zwar zu anderen Zeiten, aber liturgisch auch wie die Raidwanger Glocken zum Gebet und zur Besinnung läuten.

Zusammenfassend ist zu sagen: Die Glocken laden zum Dank und zur Bitte am Abend und Morgen eines jeden Tages ein. Sie wollen uns die Vergebung Gottes als Grundlage unseres Lebens und Glaubens bewusst machen und Hoffnung geben, die aus der Taufe in ein ewiges Leben mündet.

Dies zur Erläuterung, dass die Auswahl der Inschriften aus dem Vater Unser durch den Kirchengemeinderat Raidwangen wohlüberlegt und theologisch begründet ist.

Mit dieser Besinnung möchte ich Sie als Gemeindeglieder daran teilhaben lassen und wünsche mir, dass die Glocken uns zu einem tieferen Glauben verhelfen.

Ihr

Pfr. Wolfgang Maier
Pfr. Wolfgang Maier



10.30 h Familiengottesdienst
anschließend:

- Glockeneinweihung
- Gemeindefest
rund um Kirche und
Gemeindehaus

Es lädt ein:
Ihre Evang. Kirchengemeinde Raidwangen



**„Mama ist wieder gesund!“
Ihre Spende hilft.**

**Spendenkonto: 88 80 · Bank für Sozialwirtschaft München · BLZ 700 205 00
oder in die Sammelbüchse!**

 **Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk**
www.muettergenesungswerk.de

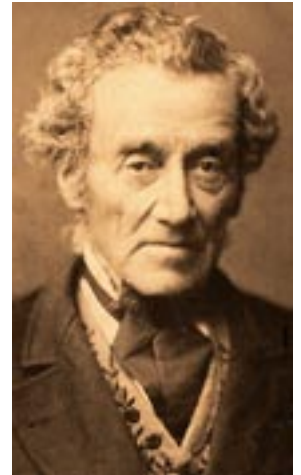
Gustav Werner (1809-1887)

„Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“.

Die Bruderhaus Diakonie feiert in diesem Jahr Jubiläum: ihr Gründer Gustav Werner wurde am 12. März 1809 in Zwielfalten geboren. Nach dem Besuch des evangelischen Seminars in Maulbronn studierte er evangelische Theologie in Tübingen. Beeinflusst von dem Juristen Ludwig Hofacker ging er anschließend 1832 nach Straßburg und machte dort die Bekanntschaft von Friedrich Oberlin, der ebenso wie Emanuel Swedenborg (1688 – 1772) an eine geistige Überwelt glaubte. Ab da ließen Swedenborgs Ideen Gustav Werner ein Leben lang nicht mehr los.

Von 1834 bis 1840 war Werner Vikar in Walddorf (nicht von ungefähr baut dort die Gustav-Werner-Stiftung gerade in der Ortsmitte). Dort erregte er Anstoß durch die Gründung einer Kleinkinderanstalt in die er Waisenkinder aufnahm und durch Frauen betreuen und erziehen ließ. 1840 verzichtete Werner auf das Pfarramt und marschierte mit zehn Waisenkinder und 2 Helferinnen nach Reutlingen. Dort sammelte er verwaiste und verwahrloste Kinder auf und nahm sie in sein Rettungshaus „Gottes Hülfe“. Auch kranke und behinderte Menschen sowie viele Frauen und Männer, die ihr Vermögen und ihre Fähigkeiten einbrachten, wurden in die als Lebensgemeinschaft konzipierte Hausgenossenschaft aufgenommen.

Gustav Werner reiste viel durch das württembergische Umland und predigte seine eigene Theologie. Er verstand sich immer auch zuerst als Prediger und erst dann als Handelnder: „Die erste Triebfeder meines Wirkens war nicht die Gründung einer Erziehungsanstalt, sondern das Verlangen, das religiöse Leben zu heben, was mich antrieb, den durch Liebe tätigen Glauben zu



*Gustav Werner -
Gründer der Diakonie*



predigen. Die Folge meiner religiösen Richtung war die Errichtung einer Rettungsanstalt.“ Im langjährigen Konflikt mit der Kirchenleitung kam es am Ende zum Predigtverbot und er musste auf Wirtshäuser und Scheunen ausweichen. Entscheidend waren Sätze wie z. B. „Ich sagte vielmehr in öffentlichen Vorträgen, was freilich früher viel Widerspruch erregte, dass die Kirche jetzt der Vollendung, die sie noch nicht erreicht habe, entgegengeführt werden müsse, und dass ich dieselbe in der Johanneischen Richtung [also einer Theologie der Liebe] erwarte (1850)“.



1841 heiratet Werner Albertine Zwißler, eine der Schwestern im Bruderhaus (seit 1855 Name der Reutlinger Einrichtung), das als „Mutterhaus“ Keimzelle für zahlreiche „Zweiganstalten“ gedacht war. 1850 kaufte er eine Papierfabrik in Reutlingen. Aus dieser entwickelte sich später die Bruderhaus Maschinenfabrik. Er unternahm den Versuch Industrie und Christentum zusammen zu bringen, scheiterte aber erstmal mehrfach. Die Idee, der Verzicht auf Eigentum diene

der Förderung der Gemeinschaft und eine christliche Fabrik solle soviel Ertrag bringen, dass „halbe Kräfte“ (Behinderte und sozial Schwache) Arbeit und Auskommen fänden ist frappierend. 1854 wurde die erste Zweiganstalt in Fluorn im Schwarzwald gegründet. Bis 1861 entstanden rund 30 Zweiganstalten. 1857 bis 1861 wurde die Papierfabrik in Dettingen/Erms aufgebaut. 1862 wurde die erste in Deutschland hergestellte Maschine zur Papierherstellung gebaut. Im Übrigen: 1861 begann Wilhelm Maybach in der Reutlinger Maschinenfabrik eine Lehre und lernte dort den Ingenieur Gottlieb Daimler, der 1863 kam und später Leiter der Fabrik wurde, kennen.

Die ökonomische Schwierigkeiten verlangten nach einer Hilfe von außen. Nach dem Tod des Theologen, Philosophen und Bibliothekars Immanuel Tafel, einem Anhänger Swedenborgs, legte Werner 1863 eine Satzung (möglicherweise unter dem Einfluss von Nane Merkh und anderer Swedenborgianer) für die „Neue Brüdergemeinde“ vor: „Die Verbreitung des reinen Bibelworts; die Gründung von Anstalten zur Erziehung und Bildung der Jugend; die Versorgung von Arbeits-Unfähigen; die Beförderung allgemein nützlicher Zwecke; ausnahmsweise die Führung von Geschäften“ (die Reihenfolge ist wichtig). Erst 1866 konnten die

wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch den „Aktienverein“ behoben werden. 1881 kam es zur Gründung der bis heute bestehenden „Gustav Werner Stiftung zum Bruderhaus“ mit Sitz in Reutlingen. 2004 fusionierte die Stiftung mit der Haus am Berg GmbH, Bad Urach und heißt jetzt „Bruderhaus Diakonie. Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg.“

Gustav Werner versuchte, die von Swedenborg als mit dem Glauben verwoben gelehrte Liebe zum Nutzen er Menschheit unter Einsatz modernster Mittel in die Tat umzusetzen. Für ihn war Pflicht das Reich Gottes zu predigen und wirklich zu machen. Er distanzierte im Laufe der Jahre aber von den dogmatischen Anhängern Swedenborgs, und in der zweiten Generation seiner Hausväter arbeiteten nur landeskirchlich Gesinnte in dem Werk. Am 2. August 1887 starb Gustav Werner im „Krankenhäusle“ in Reutlingen.

Man findet über Gustav Werner wenig in der deutschen Geschichtsliteratur, denn er hat keine großen Schriften hinterlassen so wie andere Sozialreformer, dafür aber ein beeindruckendes diakonisches Werk. In seiner Außenwirkung blieb er in den Grenzen der schwäbischen Heimat, hat aber eine erfolgreiche diakonische Stiftung hinterlassen, die 3.500 Mitarbeiter für die Betreuung von über 9.000 Menschen beschäftigt.

Dieter-Ulrich Niederberger



Immer aktuell - immer auf dem neuesten Stand.

Wenn's mal wieder länger dauert bis zum nächsten Gemeindebrief - Schauen Sie doch einfach auf unseren Seiten im Internet vorbei!

Hier finden Sie allerlei Termine und Informationen rund um unsere Kirchengemeinden.

Evang. Kirchengemeinde Altdorf:
www.ev-kirche-aldorf.de

Evang. Kirchengemeinde Raidwangen:
www.ev-kirche-raidwangen.de

Evang. Jugendwerk Altdorf:
www.ejw-aldorf.de

Bildernachlese Glockenguss in Passau am 24. April 2009



Gespannt hören die 30 angereisten Besucher aus Raidwangen den Erklärungen von Glockengießer Rudolf Perner (3. Generation Perner in der Glockengießerei Perner in Passau) zu.



Nicht nur die Inschriften (unten), die mit Wachs vorgefertigt in der Gießform ein Negativbild erzeugen, stellen die Glockenbauer vor große Aufgaben. Auch die Aufhängungen von einigen Glocken (rechts) werden reich verziert.



Links: Jeder Guss ist etwas besonderes und nicht ohne Risiko. Erst wenn die Bronzelegierung komplett ausgekühlt ist (ca. 4 Wochen nach dem Guss, je nach Größe der Glocke) wird das Ergebnis und somit auch Erfolg oder Misserfolg sichtbar.



Warum man auch von Glockenbau spricht wird am Querschnitt durch eine Glockenform deutlich. (links)

Die Form der momentan größten Glocke in Perners Werkstatt hatte nicht nur für den jüngsten Besucher unserer Gruppe erstaunliche Ausmaße! (rechts)



Es ist ein langer und aufwendiger Weg, bis zum guten Schluss die fertige Glocke aus der Form geholt werden kann. (rechts)

Die Lehm ummantelte Form wird unter Drehen mittels Wärme getrocknet. (unten)



Die Konfirmanden 2010 in Altdorf und Raidwangen

Am 22. April hat der Konfirmandenunterricht für die Konfirmation 2010 in Altdorf (07. März) und in Raidwangen (21. März) begonnen.

In Raidwangen sind es in diesem Jahr 12, in Altdorf 8 Konfirmanden.

Für den Unterricht in Altdorf konnte erneut Diakonin Ursula Butz gewonnen werden. Der Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmanden fand in beiden Gemeinden am 10. Mai statt. Die Konfirmanden erhielten in diesem auch Ihre Konfirmanden-Bibel „Die Gute Nachricht“ überreicht.

Es wird sicherlich ein spannendes, manchmal anstrengendes und hoffentlich unvergessliches Jahr für die 20 Jugendlichen.



Die Raidwanger Konfirmanden (Bild oben)

obere Reihe von links nach rechts:

Dennis Haussmann, Fabian Osswald, Pfr. Wolfgang Maier, Hannes Wessbecher, Maximilian Koch, Katalin Puster, Diana Marx, Lisa Schweikhard

untere Reihe von links nach rechts:

Julius Schiele, Marvin Schweizer, Timo Pass, Tatjana Bauknecht, Lara Steinhart

Die Altdorfer Konfirmanden (Bild links)

obere Reihe von links nach rechts:

Maren Hustoles, Kira Sophie Keller, Kathrin Moll, Jessica Louise Müller

untere Reihe von links nach rechts:

Thies Adolph, Dirk Kittelberger, Lukas Nicolai Weiss, Lars Nonnenmacher, Ursula Butz

SPUR DER ERINNERUNG

Im Oktober 2009 soll mit einer „Spur der Erinnerung“ von Grafeneck zum Innenministerium in Stuttgart in Form einer auf den Boden gemalten violetten Farbspur an die Beteiligung der öffentlichen Verwaltung als Vertreter des Staates bei den Kranken- und Behindertenmorden erinnert werden.

Diese Spur ist 80 Kilometer lang, zehn Zentimeter breit und läuft lilafarben durch verschiedene Städte bis vor das Stuttgarter Innenministerium.

Die Rede ist von der Farbspur der Erinnerung. Die Stuttgarter Initiative Stolpersteine und der Verein Anstifter wollen diese Linie auch durch **Neckartenzlingen, Altdorf** und **Neckartailfingen** ziehen. Der überdimensionale Pinselstrich erinnert an die traurige Geschichte der Behinderteneinrichtung Schloss Grafeneck. Vor 70 Jahren wurde die Einrichtung auf der Schwäbischen Alb vom NS-Regime beschlagnahmt und zur Tötungsanstalt umgebaut. Mehr als 10 600 behinderte und psychisch kranke Menschen wurden dort innerhalb eines knappen Jahres umgebracht. Manchen älteren Menschen sind heute noch die grauen Busse, die die Menschen einsammelten und nach Grafeneck brachten, in Erinnerung.

In den Büchern von Grafeneck tauchen drei Namen aus einem Altdorf auf. Sie konnten bisher den verschiedenen Orten mit dem gleichen Namen nicht zugeordnet werden. Mittlerweile ist aber sicher, dass diese drei Opfer nicht aus dem hiesigen Altdorf stammen.

In Grafeneck befindet sich heute eine Einrichtung der Samariterstiftung für psychisch und körperlich behinderte Menschen, außerdem wurde dort eine sehr beeindruckende Gedenkstätte errichtet.

In Filderstadt übernimmt die Geschichtswerkstatt, die sich zur Aufarbeitung der Geschichte des ehemaligen KZ Außenlagers am Flughafen gegründet hat, die Federführung.

Zeitplan: (Stand April 2009)

Dienstag, 13. Oktober:
Aufaktveranstaltung in Grafeneck.

Mittwoch, 14. Oktober:
Metzingen, Riederich,
Bempflingen, Neckartenzlingen,
Altdorf, Neckartailfingen

Freitag, 16. Oktober:
Abschlussveranstaltung:
Karlsplatz, Stuttgart

Dieter-Ulrich Niederberger

Gemeindebrief für Raidwangen und Altdorf

Seit einigen Jahren erhalten alle Angehörigen der evangelischen Kirchengemeinde Raidwangen-Altdorf 3 mal jährlich einen Gemeindebrief, ähnlich diesem, den Sie heute in den Händen halten.

Es wird über die Ereignisse in unseren Gemeinden berichtet, aber auch Artikel die über den Tellerrand hinaus schauen werden verfasst.

Jede Ausgabe ist das Ergebnis aus vielfältigen ehrenamtlichen Leistungen. Mit Ausnahme der grafischen Gestaltung arbeitet das gesamte Redaktionsteam ehrenamtlich. Sollten auch Sie gerne schreiben, Artikel, Gedichte, Geschichten, Memoiren..., dann kommen Sie doch `mal vorbei oder rufen Sie uns im Pfarramt an. Wir sind jederzeit für Beiträge offen.

Wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefällt, und auch Sie gerne mehr lesen würden oder vielleicht sogar öfter, dann lassen Sie uns das wissen.

Wenn Sie unsere Arbeit gerne finanziell unterstützen wollen, können Sie „Gemeindebriefherstellung“ als Zweck Ihrer nächsten Spende angeben. Die Kosten sind zwar überschaubar, aber Satz und Druckkosten sind Umfang und Auflagenabhängig.

Spendenkonto Raidwangen

Volksbank Hohenneuffen

BLZ: 61261339 Kontonummer: 71097007

Es bedankt sich Ihr REDAKTIONSTEAM.



Familiennachrichten

Zeitraum: (01. November 2008 bis 30. April 2009)

Raidwangen

- Taufen** 30. November 2008 *Mats Harald Berger, Sohn von Michael Berger und Silke Berger geborene Willmann*
30. November 2008 *Luca Noel Geyer, Sohn von Uwe Geyer und Kerstin Kröger*
11. Januar 2009 *Eleonora Iris Marie Zirkler, Tochter von Christian Schmidt und Juliana Zirkler*
18. Januar 2009 *Mika Elias Nothdurft, Sohn von Markus Nothdurft und Anke Nothdurft geborene Köhler*
22. Februar 2009 *Lenja Celin Maisch, Tochter von Jens Kampfrath und Stefanie Maisch*
22. Februar 2009 *Paul Alexander Marczell, Sohn von Thomas Marczell und Sandra Marczell geborene Czech*
01. März 2009 *Toni Bleher, Sohn von Holger Bleher und Nadine Bleher geborene Henzler*
22. März 2009 *Leni Maria Maier Tochter von Florian Alexander Maier und Marina Jasmin Theiß.*

Goldene Hochzeit 21. Februar 2009 *Georg Trautmann und Helene Trautmann, geborene Schumann*

- Beerdigungen und Trauerfeiern** 12. November 2008 *Thomas Auner, verstorben am 05. Nov.2008 im Alter von 62 Jahren*
20. November 2008 *Anita Elfriede Ulrich, geborene Schäffer, verstorben am 16. Nov. 2008 im Alter von 52 Jahren*
20. November 2008 *Albert Paul Willi Krauß, verstorben am 17. November 2008 im Alter von 72 Jahren*
21. November 2008 *Robert Kolbinger, verstorben am 17. November 2008 im Alter von 76 Jahren*
26. November 2008 *Erwin Bausch, verstorben am 22. November 2008 im Alter von 73 Jahren*
03. Dezember 2008 *Oskar Henzler, verstorben am 29. November 2008 im Alter von 74 Jahren*

17. Dezember 2008 *Richard Wilhelm Henzler, verstorben am 13. Dezember 2008 im Alter von 76 Jahren*

15. Januar 2009 *Karl Erwin Schmid, verstorben am 12. Januar 2009 im Alter von 71 Jahren*

29. Januar 2009 *Hermann Falter, verstorben am 26. Januar 2009 im Alter von 73 Jahren*

05. Februar 2009 *Elfriede Gelinski geborene Dill, verstorben am 24. Januar 2009 im Alter von 86 Jahren*

07. April 2009 *Friedrich Fritz, verstorben am 03. April 2009 im Alter von 80 Jahren*

22. April 2009 *Luise Haas geborene Henzler, verstorben am 17. April 2009 im Alter von 89 Jahren.*

Altdorf

01. März 2009 *Rebecca Schäfer, Tochter von Steffen Schäfer und Manuela Schäfer geborene Baumgartner*

19. April 2009 *Lars Deuschle, Sohn von Matthias Deuschle und Sandra Deuschle geborene Linnow*

23. Dezember 2008 *Erna Bertha Maria Handte geb. Haug, verstorben am 18. Dezember 2008 m Alter von 87 Jahren*

03. März 2009 *Margarete Marta Hasenohr geb. Stoll, verstorben am 25. Februar 2009 im Alter von 84 Jahren.*

03. April 2009 *Emma Margarethe Haug, geb. Hoyh, verstorben am 01. April 2009 im Alter von 89 Jahren.*

Taufen

Beerdigungen und Trauerfeiern

Impressum

© 2009, Herausgegeben von der Evangelische Kirchengemeinde Raidwangen-Altdorf; Bachstr. 13, 72622 Nürtingen-Raidwangen

Redaktionsteam: Pfarrer Wolfgang Maier (verantwortlich), Dieter-Ulrich Niederberger, Thea Bauknecht, Sabine Burger, Inge Müllerschön
Anschrift der Redaktion: s. Herausgeber

Layout, Fotos: Susanne Sonneck, Neckartenzlingen;
Druck: Horn-Druck, Bruchsal;
Bildnachweis: Privatfotografien, Pixelio, Pressebilder
Bruderhaus Diakonie.

Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Raidwangen-Altdorf erscheint 3mal jährlich und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Terminvorschau Juni bis Dezember 2009

Juni 2009	07. Juni	9:30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor in Raidwangen Landtagswahl	18. Oktober	Familientag „I schwätz schwäbisch“ in Altdorf 10:30 Uhr Familiengottesdienst Mittagessen in der Gemeindehalle Nachmittagsprogramm mit Kaffee und Kuchen	
	13.-15. Juni	Konfirreizeit-Teilnahme der Konfirmanden beider Gemeinden	25. Oktober	Seniorennachmittag in der Altdorfer Gemeindehalle	
	21. Juni	Sommerfest mit Glockeneinweihung in Raidwangen unter Mitwirkung des Kirchenchors	28. Oktober	9:00 Uhr Frauenfrühstück „Aromatherapie“	
	21.-28. Juni	„Es ist genug für alle da!“ Ausstellung in der Altdorfer Kirche	06. November	18:00 Uhr Bezirkssynode	November 2009
	24. Juni	9:00 Uhr Frauenfrühstück in Altdorf „Es ist genug für alle da!“ unter Mitwirkung des Eine-Welt-Ladens Nürtingen	08. November	20:00 Uhr Kirchenkonzert in Altdorf	
	27. Juni	ab 10:00 Uhr Altpapiersammlung der evangelischen Jugend Raidwangen	14. November	Türkranzverkauf rund ums Altdorfer Gemeindehaus	
Juli 2009	05. Juli	20:00 Uhr Erntebetstunde in Raidwangen mit Kirchenchor	15. November	Volkstrauertag Gedenkfeier auf dem Altdorfer Friedhof im Anschluss an den Gottesdienst mit Sängerbund	
	29. Juli	9:00 Uhr Frauenfrühstück in Altdorf „Bäume“	18. November	Buß- und Betttag 19:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Raidwan- gen mit Kirchenchor 19:30 Uhr Abendgottesdienst in Altdorf	
August 2009	02. August	10:00 Uhr Gottesdienst im Grünen mit Pfrin Carola Längle auf der Wiese zwischen Raidwangen und Altdorf	21. November	Gemeindeabend in der Raidwanger Gemeindehalle	
	30. August	getauschte Gottesdienstzeiten: 9:30 Uhr Predigtgottesdienst in Altdorf 10:30 Uhr Predigtgottesdienst in Raidwangen	25. November	9:00 Uhr Frauenfrühstück „Fragen & Antworten im Advent“	
September 2009	12. September	ab 10:00 Uhr Altpapiersammlung der evangelischen Jugend Raidwangen	28. November	17:00 Uhr Konfirmandenabendmahl in Altdorf	
	20. September	150 Jahre Bahnstrecke Stuttgart-Tübingen	29. November	1. Advent 10:30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor und Ehrungen in Altdorf Weihnachtsmarkt in Altdorf 18:00 Uhr Raidwanger Adventskonzert	
	27. September	Bundestagswahl	01. Dezember	19:00 Uhr Mitarbeiterabend in Altdorf	Dezember 2009
	30. September	9:00 Uhr Frauenfrühstück „Zukunft braucht der Mensch“	02. Dezember	19:00 Uhr Mitarbeiterabend in Raidwangen	
Oktober 2009	04. Oktober	Erntedankfest 9:30 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor in Raidwangen 10:30 Uhr Gottesdienst in Altdorf	12. Dezember	ab 10:00 Uhr Altpapiersammlung der evangelischen Jugend Raidwangen	
	11. Oktober	Seniorennachmittag in Raidwangen			

Fotowettbewerb 2009

Machen Sie mit!

Wir suchen *Ihren* Blick auf die Kirche!

Wie sehen Sie die Kirche in Raidwangen oder in Altdorf. Aktuelle, historische, digitale und Papierfotos - alles ist erlaubt.

Das schönste Bild wird im nächsten Gemeindebrief abgebildet und erhält eine Senseo Kaffeemaschine als Belohnung.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2009.

Platz 2 erhält einen Spezialitätenkorb der Firma Jakob Gerhardt. Weitere Fotografen erhalten Preise der Fachgeschäfte Andrea's Schatzkiste, Henzlers Hofladen, Metzgerei Kraus, Bäckerei Schmid und Bäckerei Walz.

Ziehen Sie los, machen Sie sich (und uns) ein Bild von „Ihrer“ Kirche - wir sind gespannt, wie sie die Evangelische Kirche sehen!

